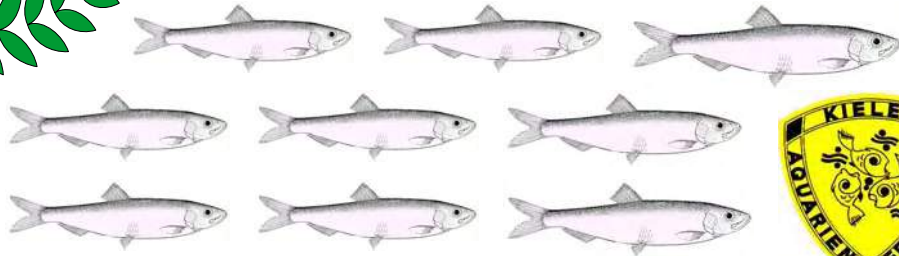


**60 JAHRE**



# **KIELER SPROTTE**



*Aus dem Inhalt:*

***Einladung zur Jahreshauptversammlung S. 6***

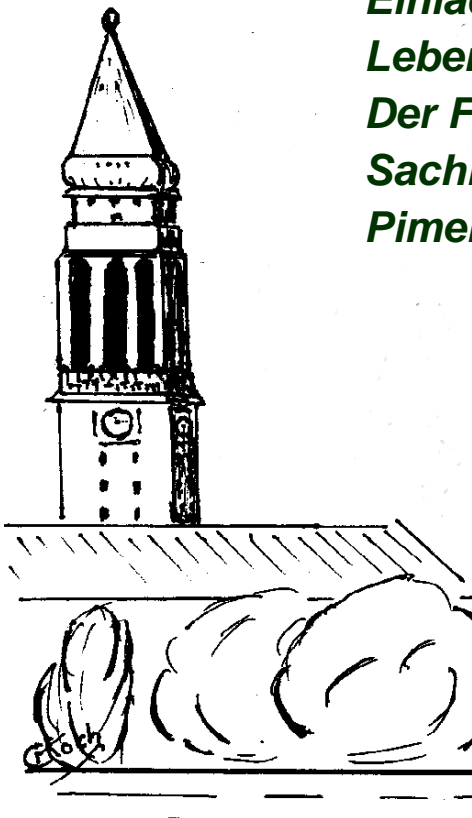
***Einladung zum Grünkohlessen S. 8***

***Leben aus Teich und Tümpel S. 11***

***Der Frühjahrskiemenuß S. 14***

***Sachkundeprüfung für Prüfer des VDA S. 16***

***Pimelodus – die echten Antennenwelse S. 21***



**HEFT 84**

**AUSGABE 1 - 2018/JANUAR**

*Schleswig-Holsteins  
größter Zoo- und  
Angelfachmarkt*



- Süß- und Meerwasseraquaristik,
- Terraristik (mit Insekten)
- Kaltwasser, Koi
- Individuallösungen und Sondereinbauten,
- Angeln (Schwerpunkte Fliegenfischen,  
Brandungsangeln, Meerforelle)
- Vogel- und Nagerabteilung
- Tiernahrung

Adelheidstr. 16-20, 24103 Kiel, Tel.: 0431/66157-21,  
Email: [zooundco-kiel@tredeundvonpein.de](mailto:zooundco-kiel@tredeundvonpein.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Editorial .....	4
Vereinsveranstaltungen 2018.....	5
Nachruf .....	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018.....	6
Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag .....	7
Einladung zum Grünkohlessen .....	8
Mitgliederbewegungen.....	10
Leben aus Teich und Tümpel.....	11
Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Kinder .....	13
Der Frühjahrskiemenfuß im Kieler Raum.....	14
Sachkundeprüfung für Prüfer des VDA.....	16
Pimelodus – die echten Antennenwelse .....	21
Heimschau-Teilnahme .....	28
Fisch- und Pflanzenbörsen in Schleswig-Holstein 2018 .....	29
Frohes Fest.....	30
Impressum .....	31

Berücksichtigen Sie bitte  
bei Ihrem nächsten Einkauf/Vorhaben  
unsere Inserenten !

## Editorial

**Liebe Vereinsfreundinnen,  
liebe Vereinsfreunde,  
liebe Leserinnen und Leser unserer „Kieler Sprotte.**

Wo immer man hin schaut, ob Kaufhäuser, Supermärkte, Geschäfte jeglicher Art, es weihnachtet schon seit Tagen, gar Wochen.

Das Wetter, denke ich, ist der Jahreszeit entsprechend. Es fehlt halt nur der Schnee. Viele hört man meckern und schimpfen, über den Sommer, den wir nicht hatten. Wir lassen uns nicht verdrießen! Wir schauen nach vorne!

Dies alles sind untrügliche Zeichen, dass wir dem Jahresende und einem Neuen Jahr entgegen gehen, und somit auch einem neuen Vereinsjahr.

Beginnen wollen wir es mit der Januar Börse.

Zur Jahreshauptversammlung, am 10. Januar 2018, sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen!

Ob wohl wirklich viele unserer Vereinsfreunde dieser Einladung folgen? Denn schließlich wird da, neben der Neuwahl des Vorstandes und der Funktionäre, auch das Programm für das laufende Jahr 2018 beschlossen!

Vorgesehen sind:

- Die Teilnahme am VDA-Bundeskongress 2018 in Bremerhaven.
- Als Alternative zum Vereinsabend im Monat Juli ist ein Besuch im Botanischen Garten Kiel,
- bzw. ein Workshop im Hause „Zoo und Co“ „Treede und von Pein“, vormals Knutzen - Zoo + Angel, unter der Leitung von Vereinsfreund Markus Jördel Stelter vorgesehen
- Ein Besuch bei der Firma Tropica in Dänemark am 03. Oktober ist ebenfalls in Planung.

Planungsänderungen, Terminänderungen ect. bitten wir unserer Homepage zu entnehmen.

Und bitte nicht vergessen: Änderungen von Personalien, z.B. Anschrift, Email-Adresse, Tel.-Nummer, möglichst auch Mobil-Nr., sind dem Mitgliederverwalter Thomas Althof mitzuteilen.

Unser Vereinsfreund Manfred Schober, erst im Januar 2017 wegen 40-jähriger Vereinstreue geehrt, ist vor wenigen Tagen verstorben. Unser Mitgefühl gilt seinen lieben Angehörigen.

Der Vorstand wünscht allen unseren Vereinsfreunden, allen Lesern unserer „Kieler Sprotte“ eine besinnliche Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch in das Jahr 2018, Zufriedenheit und Gesundheit.

Den Erkrankten wünschen wir baldige Genesung!

**Herbert Walle**

1. Vorsitzender

## Vereinsveranstaltungen 2018

(Änderungen vorbehalten)

07. Januar	<i>Fisch- und Pflanzen-Börse</i>
10. Januar	<i>Jahreshauptversammlung</i>
04. Februar	<i>Fisch- und Pflanzen-Börse</i>
14. Februar	<i>Vereinsabend</i> <i>Vortrag: In Planung</i>
04. März	<i>Fisch- und Pflanzenbörse</i>
14. März	<i>Vereinsabend</i> <i>Vortrag: In Planung</i>
08. April	<i>Fisch- und Pflanzenbörse</i>
11. April	<i>Vereinsabend:</i> <i>Vortrag: in Planung</i>

Fisch- und Pflanzentauschbörsen an jedem 1. Sonntag im Monat,  
von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr,

**ausgenommen im April: hier wegen Ostern am 08. April**

im Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“, Legienstraße 22, 24103 Kiel  
Vereinsabend an jedem 2. Mittwoch im Monat,

Beginn: 20.00 Uhr,

Vereinslokal Restaurant „Der Legienhof“,  
Legienstraße 22, 24103 Kiel

**Weitere Termine und notwendige Änderungen erscheinen rechtzeitig auf unserer Homepage und in der Kieler Sprotte!!!**

### Nachruf

Am 12. November verstarb nach über 40-jähriger Zugehörigkeit zum Verein unser Aquarienfrend

#### **Manfred Schober**

im Alter von 83 Jahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Kieler Aquarienfrende  
Herbert Walle  
1. Vorsitzender





# Kieler Aquarienf Freunde e.V., gegr. 1955

1. Vorsitzender

15. Dezember 2017

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018**

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,  
zu unserer Jahreshauptversammlung lade ich Sie/Euch recht herzlich ein,

***am Mittwoch, dem 10. Januar 2018, um 20.00 Uhr***

in unserem Vereinslokal, Restaurant „Der Legienhof“, Legienstraße 22,  
24103 Kiel

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung der Versammlungsteilnehmer**
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3. Genehmigung Tagesordnung**
- 4. Ehrungen**
- 5. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden**
- 6. Bericht des Kassenwartes**
- 7. Bericht der Kassenprüfer**  
- Antrag auf Entlastung des Kassenführers -
- 8. Wahl/Bestimmung des Wahlleiters**
- 9. Antrag des Wahlleiters zur Entlastung des Vorstandes**
- 10. Neuwahl des Vorstandes**  
- 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender -
- 11. Neuwahl des Beirates**  
- Kassenführer/in, Schriftführer/in,  
1. Beisitzer, 2. Beisitzer 3. Beisitzer, 1. Börsenwart, -
- 12. Sachkunde-Schulung-/Prüfer, Tierschutzgesetz, § 2.**
- 13. Verschiedenes**

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind beim 1. Vorsitzenden bis 10 Kalendertage vor der Sitzung, schriftlich und mit eigenhändiger Unterschrift, einzureichen – nicht per E-Mail!

Anträge dürfen nur von Mitgliedern eingereicht, bzw. unterschrieben werden. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung sollte für alle Mitglieder eine Pflicht sein!

Bedenken Sie bitte, dass Sie mit Ihrer Stimme die Geschicke des Vereins im kommenden Jahr mitbestimmen.

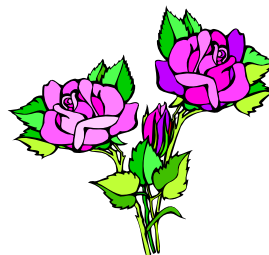
Mit freundlichen Grüßen

**Herbert Walle**

## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

### Glückwünsche an Mitglieder mit einem besonderen Geburtstag:

10.01.	Bernd Bejshowetz	70 Jahre
26.01.	Sabine Schwarzer	50 Jahre
29.01.	Margot Ortmann	75 Jahre
19.02.	Holger Strack	70 Jahre
05.04.	Christian Schmidt	50 Jahre
23.04.	Rainer Hüster	70 Jahre



### Januar:

- 02. Renate Strack
- 04. Hannes Schmidt
- 06. Constantin Gill
- 09. Meike Riedel
- 09. Renate Geißler
- 09. Christian Wöhle
- 13. Rolf Siermann
- 16. Thomas Friedrichs
- 21. Marlies Ant
- 25. Tom Busse
- 26. Sieglinde Kastaun
- 29. Annika Kreuzfeldt



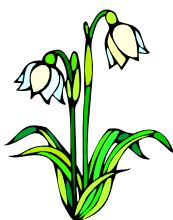
### März:

- 05. Mario Anders
- 13. Ewald Nötzel
- 14. Elena Nikulina
- 15. Rudolf Rucks
- 15. Jeannette Kulka
- 15. Jonas Estermann
- 17. Klaus-Dieter Stüwe
- 20. Gerfried Laß
- 21. Ute Kirchheim
- 23. Klaus Schadewaldt

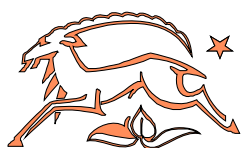


### Februar:

- 05. Lars-Uwe Petersen
- 10. Sieglinde Neumann
- 11. Wolfram Caesar
- 12. Ursula Jeß
- 20. Dieter Krüger
- 21. Thomas Schubert
- 21. Renate Anders



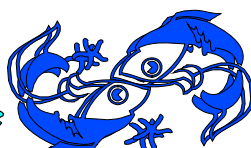
- 01. Heinz Kirchheim
- 02. Dieter Finger
- 02. Ralf Traulsen
- 03. Luisa Listmann
- 05. Michael Köllmer
- 17. Dirk Detlefsen
- 22. Lea Jaster
- 25. Jörg Pancke
- 26. Anne Pinno



Steinbock, 22.12.-20.1.



Wassermann, 21.1.-16.2



Fische, 19.2.-20.3.



Widder, 21.3.-23.4.



Stier, 20.4.-20.5.



**KIELER AQUARIENFREUNDE e.V.**  
gegr. 1955

## **Einladung zum Grünkohlessen**

**am Samstag, 13. Januar 2018**

Aus Gründen, die der Vereinsvorstand nicht zu vertreten hat, findet das jährliche Abschlussessen in diesem Jahr nicht statt. Es wurde auf den 13. Januar 2018 verschoben.

Der Termin liegt somit nahe am Gründungsdatum unseres Vereins, dem 08. Januar 1955. Wir treffen uns also am

**Samstag, 13. Januar 2018, um 18:00 Uhr**

im Restaurant DER LEGIENHOF, Legienstraße 22, 24103 Kiel.

Eine **verbindliche Anmeldung** ist erforderlich!

Anmeldeschluss: Sonntag (Börsensonntag), 07. Januar 2018, 12:00 Uhr!

Anmeldungen nehmen Siegrid und Thomas Althof entgegen (Email/ Telefon - Kontaktdaten siehe Impressum KIELER SPROTTE/Homepage)

Aus organisatorischen Gründen können Absagen/Abmeldungen **kostenfrei nur bis Freitag, den 10. Januar 2018**, berücksichtigt werden.

Bei später eingehenden Absagen müssen die Kosten für die angemeldeten Essen vom Teilnehmer getragen werden.

Folgende Gerichte werden zur Auswahl angeboten:

Holsteiner Grünkohlplatte (satt) mit Kasseler, Kochwurst, Schweinebacke und Röstkartoffeln	16,90 € / Person
Entenkeule aus dem Ofen mit Apfelrotkohl, Preiselbeersöße und Kartoffelkroketten	14,90 € / Person
Lachsfilet gebraten mit Parmesan-Gnocchi, Romanesco und Tomaten-Basilikumsoße	15,90 € / Person
Legienhofpfanne mit drei Medallions von Schwein und Pute auf Bratkartoffeln und div. Gemüsen, Stangenspargel, Champignonköpfen und Soße Hollandaise	17,90 € / Person

Wie immer bekommen Vereinsmitglieder einen **Zuschuss von 5,00 €** aus der Vereinskasse zum Essen. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme und einen schönen Abend im Kreis von Mitgliedern und deren Gästen.

Für den Vorstand und  
mit herzlichen Grüßen

**Siegrid und Thomas**





# Jetzt eintauchen

Entdecken Sie unsere große  
Teich- und Aquaristikabteilung

- Tolle Angebote und Aktionen
- Kompetente Beratung rund um den Teich und das Aquarium
- Tipps und Tricks für die Gestaltung und Pflege

Fressnapf XXL Schwentinal, Mergenthaler Straße 20,  
24223 Schwentinal, Tel. 04307 824700  
Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr



Was Tiere lieben

## Mitgliederbewegungen

Am 13.08. verstarb unser Vereinsfreund Marc Kulka und am 12.11. unser langjähriges Mitglied Manfred Schober.

Zum 31.12.2017 verlassen den Verein

- Wolfgang Dietrich
- Cynthia Nupnau

Neu eingetreten im Jahre 2017 sind

- Jeannette Kulka (Übernahme der Mitgliedschaft ihres verstorbenen Mannes)
- mit sofortiger Wirkung (ab 02.12.) übernimmt Frau Ursula Schober die Mitgliedschaft ihres verstorbenen Mannes

Jeweils zum 01.03.2017

- Jonas Estermann
- Indira Detlefsen
- Dirk Detlefsen

Als erstes Mitglied im Jahr 2018 begrüßen wir

- Lars Kistenmacher



**AQUARIUM** GEOMAR

Das Schaufenster zu  
maritimen Welten in Kiel

**Aquarium GEOMAR** Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel

Offen: ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr (Eingang an der Kiellinie)  
Seehundefütterung: 10:00 und 14:30 Uhr (außer Fr.)

Telefon: 0431 600-1637  
kontakt@aquarium-geomar.de | www.aquarium-geomar.de

**GEOMAR**



## Leben aus Teich und Tümpel

Unseren Verein zu repräsentieren und jung und alt für heimische Wasserlebewesen zu sensibilisieren, das ist die Idee hinter der Ausstellung „Leben aus Teich und Tümpel“. Wie schon in den vergangenen Jahren war auch in diesem Jahr unser Verein wieder unter diesem Motto beim Brunnenfest in Gaarden vertreten. Unsere Vereinsfreunde Rudolf Rucks und Christian Wöhle haben abermals keine Mühen gescheut, um einen Stand mit lebenden Exemplaren von Tieren aus Kleingewässern der Umgebung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Von Wasserfloh bis Schlamm Schnecke waren über 15 verschiedene Arten von



Blick auf den Stand  
"Leben aus Teich und Tümpel"



Rudolf Rucks im Gespräch mit  
interessierten Besuchern

Wassertieren vertreten und konnten zahlreiche Besucher in ihren Bann ziehen. Als Besonderheit in diesem Jahr waren beide Geschlechter des Gelbrandkäfers vertreten. Diese Schwimmkäfer gehören zu den größten Bewohnern einheimischer Kleingewässer und konnten mit ihren auffälligen gelb-umrandeten Flügeldecken viele Besucher faszinieren. Ein Pferdeeggel mit einer beachtlichen

Größe von knapp 8 cm stand ebenfalls im Mittelpunkt. Dass er kein Pferdeblut saugt, sondern seinen Namen wahrscheinlich einer Verwechslung mit einer mitteleuropäischen Art verdankt, hätten viele Besucher nicht gedacht. Auch die skurrilen Wasserskorpione waren ein Besuchermagnet. Bei ihnen ließen sich diesmal Jungtiere und Erwachsene vergleichen. Gerade Kinder staunten über die Vielfalt der heimischen Wasserfauna und lauschten interessiert den Erklärungen zu den ausgestellten Tieren. Aber auch viele Erwachsene waren von der Ausstellung begeistert. Manche fühlten sich in ihre Kindheit zurück versetzt und der eine oder andere ergänzte die Ausstellung mit einer lebhaften eigenen Erfahrung zu den ausgestellten Tieren. Insgesamt war der Stand sehr gut besucht und die Rückmeldung der Besucher war durchweg positiv. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung, in der die heimische Natur immer mehr in den Hintergrund zu geraten scheint, ist diese Form der Ausstellung eine einzigartige Möglichkeit, die Bevölkerung für die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu

sensibilisieren. Zudem handelt es sich um eine einzigartige Möglichkeit, unseren Verein der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Grundstein für ein



Ausgewachsener  
Wasserskorpion



Pärchen des Gelbrandkäfers

♀

♂

Interesse am Nass für den aquaristischen Nachwuchs zu legen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn diese Form der

Ausstellung noch über viele Jahre hinweg ihre Fortführung fände.

Text und Bilder Christian Wöhle

**DER LEGIENHOF**  
Dachgarten

## Herzlich willkommen...

...in unseren großzügigen Räumlichkeiten  
und auf dem 500qm großen Dachgarten!

Essen 🍴 Klönen 🍷 Feiern 🎉 Kegeln 🎳

*Wir freuen uns auf Sie!*

Legienstraße 22 | 24103 Kiel | Fon (0431) 551008  
info@legienhof.de | www.legienhof.de

RESTAURANT  
VERANSTALTUNGEN  
TAGUNGEN

# Essen & Feiern im LEGIENHOF



## Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Kinder

\*\*\* MIT FRANK ARNOLD, FRANK SCHÄTZING UND ANDEREN \*\*\* \*\*

**2017 - WISSENSCHAFTSJAHR  
'MEERE UND OZEANE'**

**WISSENSHÖRSPIEL ÜBER DIE  
WUNDER DES MEERES - KIND-  
GERECHT ERZÄHLT**

Konzeption: Dr. Gerd Hoffmann-Wieck  
(GEOMAR), Stephanie Jaeckel  
Text: Stephanie Jaeckel

Die CD gibt es im Handel **ab** 10,95€ käuf-  
lich zu erwerben.

Was ist überhaupt ein Ozean? Wie viele Weltmeere gibt es? Diesen und weiteren Fragen gehen Kimmo und Saki nach - zusammen mit ihrem Freund, dem schüchternen Geist Alexander von Humboldt aus dem Museum. Die drei Abenteurer schleichen sich an Bord eines Forschungsschiffes und erleben eine Entdeckungsfahrt, die sie bis zu 400 Meter tief in die See hinab tauchen lässt. Immer dabei: der Zukunftsgenerator Nirai Kanai, der zwar aussieht wie eine gewöhnliche Taschenlampe, es aber in sich hat! (Abschrift vom Cover der CD)



Thomas

**Fango  
Heißluft  
Massage  
Bindegewebsmassage  
Bewegungs- und  
Eistherapie  
Laser-/Akupunktur**

**Privat und  
Bundeswehrangehörige**

**keine gesetzl. Kassen**

**Termine nach Vereinbarung**

# Massage- Praxis

# WALLE

HERBERT

**Staatlich geprüfter Masseur  
und medizinischer Bademeister**

**Apenrader Straße 3 • 24159 Kiel  
Telefon 04 31 / 36 33 15**



## Der Frühjahrskiemenfuß im Kieler Raum

Jetzt, im tiefsten Winter, ruht die Natur. Die meisten Tiere verkriechen sich bei den kalten Temperaturen, Zeichen des Frühlings lassen noch auf sich warten. Doch gibt es auch Leben, welches sich schon jetzt auf den Frühling vorbereitet, um mit den steigenden Temperaturen heranzuwachsen. Die Larven des Frühjahrskiemenfußes *Eubbranchipus grubii* beginnen teilweise schon im Dezember zu schlüpfen. Dicke Eisdecken und niedrige Temperaturen sind ihnen dabei kein Hindernis.

Ausgewachsene Exemplare dieses Krebses erinnern äußerlich an Salinenkrebse (Aquarianern besser bekannt als *Artemia*) mit denen sie entfernt verwandt sind. Mit

### Weibchen mit gefülltem Eiersack



2-3 cm wird der Frühjahrskiemenfuß aber noch ein Stück größer. Beide Arten gehören zur Gruppe der Anostraca, die man wegen ihrer schwebend, an-

mutigen Schwimmweise auch als Feenkrebse bezeichnet. Im Gegensatz zum Salinenkrebs zeigt der Frühjahrskiemenfuß durchweg eine mehr oder weniger stark ausgeprägte orange Grundfärbung. Weibchen zeigen zusätzlich noch Blautöne am Körper. Man kann sie außerdem leicht an ihrem Eiersack erkennen, den sie am Schwanzansatz tragen. Hier kann man bei näherem hinsehen

beobachten, wie die Eier darin in einem regelmäßigen Turnus hin und her bewegt werden, um ausreichend Sauerstoff zu erhalten. Männchen fallen mit ihren kräftigen Greiforganen am

### Männchen mit Greiforganen am Kopf



Kopf auf, die ihnen ein bulliges Erscheinungsbild verleihen. Damit umklammern sie die Weibchen während des nur wenige Sekunden andauernden Paarungsaktes.

Die Bezeichnung ‚Kiemfuß‘ bezieht sich auf die Schwimmbeine dieser Krebse, die sie neben der Fortbewegung auch zur Nahrungsaufnahme und Atmung nutzen. Damit filtern sie, wie andere Feenkrebse auch, feinste Nahrungspartikel aus dem umgebenden Wasser. Den Zusatz ‚Frühjahrs‘ haben sie ihrem überwiegenden Auftreten zu Beginn des Jahres zu verdanken. Die Frühjahrskiemenfüße sind optimal an den Wechsel der kalten Jahreszeiten angepasst. Ihr Lebenszyklus wird von zeitwillig austrocknenden Gewässern bestimmt, die sich während der Wintermonate bilden. Noch unter dem Eis schlüpfen ihre Lar-

ven, die sich aufgrund der niedrigen Temperaturen nur sehr langsam entwickeln. Wenn die Temperaturen dann beginnen anzusteigen und die Schneeschmelze einsetzt, gehören sie zu den ersten Lebewesen, die von den besser werdenden Wetterverhältnissen profitieren. Ausgewachsene Tiere trifft man dann überwiegend zwischen März und Mai an. Im Juni ist es mit diesen Tieren meist schon wieder vorbei. In den wärmeren Monaten trocknen ihre Lebensräume aus oder sie sterben vorher an Altersschwäche. Wenn alles gut gelaufen ist, haben die kleinen Krebse bis zu diesem Zeitpunkt reichlich Eier gelegt, welche selbst Trockenheit nicht nur überstehen, sondern sogar zur Entwicklung benötigen. Die Eier schlüpfen erst zum nächsten Winter, wenn sie Wasser ausgesetzt werden, um einen neuen Lebenszyklus zu starten. Der Frühjahrskiemerfuß ist also die Hälfte des Jahres praktisch als ausgestorben anzusehen.

In Deutschland ist der Frühjahrskiemerfuß ein seltener und schützenswerter Gast. Auf der roten Liste des Bundes wird er als „Stark gefährdet“ aufgeführt. Aufgrund der Unscheinbarkeit seiner Lebensräume und dem zeitbegrenzten Auftreten, bleiben Vorkommen oft unbemerkt und wurden vielerorts schon durch land- oder forstwirtschaftlichen Maßnahmen zerstört. Glücklicherweise



Lebensraum von *E. grubii*  
Wasserführend und  
ausgetrocknet nur  
2 Monate später

gibt es speziell in und um Kiel noch eine große Zahl stabiler Vorkommen, so wie beispielsweise in Altenholz oder Rumohr. Vielerorts in Deutschland ist das nicht der Fall. Aus diesem Grund tragen wir auch eine Verantwortung, um die heimischen Bestände dieser interessanten und seltenen Tiere für zukünftige Generationen zu bewahren. Leider ist der Frühjahrskiemerfuß den meisten Menschen unbekannt und wird auch bei Maßnahmen zum Naturschutz oft wenig berücksichtigt. Es gibt aber auch eine Gruppe, die sich mit Erhalt und Schutz des Frühjahrskiemerfußes und seiner

Verwandten in Deutschland beschäftigt: Der „Arbeitsgemeinschaft Urzeitkrebse“ (Webseite: „<http://www.ag-urzeitkrebse.de/>“) können Interessierte Menschen entdeckte Vorkommen melden und sich weiterführend über diese einheimischen Raritäten informieren.

Text und Bilder Christian Wöhle



## Sachkundeprüfung für Prüfer des VDA

am 1. und 2. Juli 2017 in Fulda

Was – ich, eine Prüfung in meinem Alter?

Von Rainer Hüster

Schon seit Jahren habe ich immer wieder von verschärften Vorschriften zum Halten von Nachzuchten und exotischen Fischarten, sowie dem Handel damit gehört. Besonders einige Tierschutzorganisationen traten lautstark und öffentlichkeitswirksam auf. Anfangs habe ich das im Bereich meiner Liebhaber-Aquaristik für absurd und unwesentlich gehalten. Natürlich ist mir bekannt, dass es immer wieder schwarze Schafe in der Aquaristik und Terraristik gegeben hat, die mit dem Fangen von wildlebenden Tierarten und deren Verkauf viel Geld verdienen wollten. Hier findet der Gesetzgeber meine volle Zustimmung, wenn er dieses, wie auch jegliche Tierquälerei, unterbindet und wirksam bestraft. Das Ganze ist ein sehr weites Feld und hat viele Facetten, die ich hier nicht erörtern kann.

Aber nun hat es uns Aquarianer mit der Novelle des Tierschutzgesetzes, das am 13. Juli 2013 in Kraft getreten ist, doch getroffen. Ich möchte nur die Bestimmungen zur Durchführung von Zierfischbörsen erwähnen.

In diesem Zusammenhang hat der VDA gemeinsam mit der DGHT in mühevoller Arbeit über einige Jahre sehr gute Schriften und Vorgehensweisen zur Verbesserung der Sachkunde aller Vivarianer entwickelt. Ein Schwerpunkt sind heute die fünf jetzt bundesweit anerkannten Sachkundezentren. Eine tolle Leistung, die darin gipfelt, dass die VDA-Schulungen seit 2016 dem Fachgespräch bei den zuständigen Behörden rechtlich gleichgestellt und anerkannt sind. Damit hat unser Vorstand mit allen seinen Mitarbeitern uns einen unschätzbaren und unbezahlbaren Dienst erwiesen. Dafür meinen Dank und meine Anerkennung.

Doch nun zurück zum Thema:

Schon mehrfach hat mich der 1. Vorsitzende meines Aquarienvereins (Herbert Walle, Kieler Aquarienfreunde) auf die Sachkundeprüfungen des VDA angesprochen. Es wäre doch schön, wenn wir für unsere Mitglieder und alle Interessierten den Erwerb des fachlichen Nachweises nach § 2 Tierschutzgesetz anbieten könnten. Aber dazu braucht man mindestens einen Prüfer!??

Das wäre doch etwas für mich!

Was, ich? Eine Prüfung in meinem Alter? Schließlich bin ich schon 69 und bereits seit vier Jahren im Ruhestand! Zwar bin ich seit Kindesbeinen an Angler und Aquarienfreund, von keinem Wasser fernzuhalten, züchte seit fast einem halben Jahrhundert alle möglichen Fischarten von Lebendgebärenden über Cypriniden, Salmler, Welse und Cichliden und habe alles gelesen, was mir an Literatur in die Finger geraten ist, aber – wer lässt sich schon gerne prüfen?

Nun denn, interessant fand ich das Angebot schon, für den Verein nach Fulda zu fahren, um dort den Nachweis zu erwerben. Die neuen VDA-Ordner wären auch demnächst da. Am 3. Juni habe ich sie erhalten, rund 1000 Seiten für gut vier Wochen, d.h. ca. 50 Seiten pro Tag mit etwas Luft zum Wiederholen. Nun denn, ich bin ja Rentner und habe Zeit, neben meinen Garnelen und Fischen,

die ich immer noch pflege und züchte (Elassoma okefenokee, E. evergladei, Pseudomugil paskai, Boraras maculata und ein paar Garnelen-Arten).

Viel Zeit war das ja nicht, so fing ich sofort an, die Ordner zu lesen:

Sie waren bzw. sind für mich spannender als jeder Krimi. Toll aufgebaut, verständlich mit sehr guten Verweisen und Kontrollfragen, die richtig Spaß gemacht haben, auch wenn man mal daneben lag. Die Lösungsseite am Ende hatte ja die richtige Antwort. Eigentlich wollte ich mir gerade ein neues Buch zur Fischkunde kaufen, doch mit dem Ordner war das vorerst nicht mehr nötig. So viel Fachkunde für nur 75,- €, das fand ich mehr als preiswert, es ist sicher kaum der Selbstkostenpreis, und wenn man die Arbeit der Autoren normal bezahlen sollte, wäre das Werk sicher unerschwinglich. Die Ordner sollte sich jeder gönnen, der an Aquaristik interessiert ist. Neben meinem Uralt-Lexikon von Hans Frey: Das Aquarium von A bis Z, dem Mergus-Atlas und einigen anderen Fachbüchern ist es jetzt ein Standardwerk für mich.

Nach zwei Wochen hatte ich den Stoff durch und noch Zeit zum Wiederholen, wobei für mich die Abschnitte Gartenteich und Seewasser nicht so wichtig waren.

Und dann ging es schon bald nach Fulda. Auto oder ÖPNV? Die Kosten für einen ICE, 1. Klasse, mit Platzreservierung lagen deutlich unter dem Preis, den ich für mich allein an Benzin für die Tour von Kiel nach Fulda und zurück ausgegeben hätte. Also saß ich am Freitag, den 30.6.2017, gemütlich im ICE und hatte einen ganzen Waggon fast für mich alleine. Viel Zeit zum Lesen und auch noch zum Lernen.

Gegen Mitternacht kam ich dann mit dem Taxi in dem von Manfred Rank (VDA) empfohlenem Hotel Gasthof Jägerhaus an. Es hatte super geklappt, Zeit zur Nachtruhe, morgen möchte ich fit sein.

### Hotel Gasthof Jägerhaus



Beim Frühstück suchte ich nach anderen Teilnehmern: Viele Herren im besten Alter, doch auf meine aufdringliche Frage: „VDA-Sachkunde?“ zeigten sie sich als Gruppe von Denkmalpflegern, - nun gut, das Büfett schmeckte trotzdem. Als ich fertig war hörte ich doch vertraute Töne vom anderen Saalende über Fische und Aquarien: Dort saß jetzt eine kleine Gruppe, die sich u.a. als die Seminarleiter Kathrin Glaw und Dieter Untergasser entpuppten. Nach kurzer Vorstellung war ich gerettet und mein Mitfahren zum Fuldaer Tümpelgarten gesichert.

Über den Fuldaer Verein hatte ich schon viel gehört: Er soll beispiellos gut sein. Schon bei der Einfahrt sah man Freigehege, einen kleinen See, den „Tümpel“ umgeben von Gartengelände, einen Spielplatz

und ein zweistöckiges Haus, das Vereinsheim des Fuldaer Aquarien- und Terrarienvereins „Scalare“ 1925/55e.V. Was für traumhafte Möglichkeiten!

Der Tagungsraum im Erdgeschoss war groß, hell und mit Blick auf den See, in dem sich u.a. Karpfen und Wasserschildkröten (die sich auf wundersame Weise ständig vermehren) tummeln. Die Fuldaer (danke Melanie el Mohamad) hatten Kaffee und belegte Brötchen für die erste Pause vorbereitet. Besser konnte es nicht sein, dazu Regenwetter, das immer ideal für eine Fortbildung ist.

Langsam trafen auch weitere Teilnehmer ein. Sofort nach den ersten Gesprächen merkte ich, dass hier ein geballtes Fachwissen vorhanden war, mit Spezialkenntnissen verschiedener Fachrichtungen. Hoffentlich war meine Vorbereitung ausreichend.

Kathrin Glaw und Dieter Untergasser begannen den Unterricht in einer so freundlichen und angenehmen Art, dass wir uns alle nach anfänglichem Fremdeln schnell sehr wohl fühlten. Eine Tasse Kaffee vor sich auf dem Tisch, Fischbegeisterte rundherum und die Themen: Aquaristik, Zugang zur VDA-Webseite für Prüfer, Seminargestaltung, Sicherheit, Fischkunde, Technik, Ernährung, Krankheiten, Wasserchemie, Tierschutz, Artenschutz, Struktur und Pflege von Verkaufsanlagen, Gesetze und Aufbau von Prüfungen. Was will man mehr? Dieter und Kathrin wechselten sich in den Themenkreisen ab. Was bedeuten § 2 und § 11? Wie sind die technischen, verwaltungsmäßigen Abläufe für die Prüfer? Warum ist der Nachweis der fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten jetzt so dringend? Hier hat uns meiner Meinung nach der Tierschutz und der Gesetzgeber ein Bein gestellt. Wir alle bemühen uns aus eigenem Antrieb nach Kräften, unsere Tiere artgerecht und optimal zu pflegen. Nun müssen wir es vielleicht demnächst nachweisen. Dafür ist die anerkannte Prüfung nach § 2 Tierschutzgesetz oder nach § 11 für Züchter und Händler ein wirksames Instrument, das von jedem Vivarianer genutzt werden sollte. Ich selbst werde in Kiel eine § 2-Schulung anbieten und auch (wie schon vorher) den Kontakt zu meinen gewählten oder noch zu wählenden Abgeordneten suchen, Stellung beziehen (eine Stellungnahme hatte ich schon lange vorher geschrieben) „ich bin Halter von Exoten“ und sie fragen: „Was habt ihr euch eigentlich bei dieser Gesetzgebung gedacht?“ Bis zu drei Jahre Gefängnis für jemanden, der mit Wissen und Wollen einen Zierfisch (z.B. einen Guppy) tötet!

Ich bin auch Angler, da darf ich das, weil ich den Fisch essen möchte. Doch genug dieser Unglaublichkeiten, die ich bis heute kaum fassen kann.

Zurück zu unserer schönen Veranstaltung, der Prüferschulung in Fulda. Neben Tier- und Artenschutzgesetzen, Tierschutztransportverordnung und den rechtlichen Grundlagen zur Durchführung von Tierbörsen konnte ich aus den Unterlagen doch einiges mitnehmen, was mir zwar bekannt war, doch hier noch deutlicher wurde. Nur noch ein paar wenige Beispiele, sonst liest hier kein Mensch diese „Bleiwüste“ weiter:

Wie winzig ist doch jedes noch so große Aquarium im Vergleich zu den meisten natürlichen Gewässern, von Ozeanen gar nicht zu reden. Gerade die beliebten Nano Becken (nur für Wirbellose) erfordern große Sorgfalt, sie können extrem instabil sein. Die Bedeutung der Karbonathärte (heute: Säurekapazität bis pH 4,3) im Zusammenspiel mit dem pH-Wert, der Giftigkeit von Eiweißabbauprodukten, Ammonium- und Ammoniak, wurde von Dieter eindrucksvoll dargestellt, verbunden mit dem Vorführen von Wassertests.



Auffallend viele Fische in Aquarien sind verfettet. Wenn man Wildfänge, bzw. Fische in ihrem Heimatbiotop, betrachtet, sieht man oft deutlich abgemagerte Tiere. Ein gesunder Fisch ist immer hungrig, in der Natur sucht er den ganzen Tag Fressbares, findet aber nie zu viel: Eigentlich sind sie die geborenen Hungerleider. Daher ist das Füttern nur einmal am Tag nicht optimal, besser mehrfach in kleinen Portionen und gerne einen Fastentag pro Woche, wenn das zur gepflegten Art passt. Und so oft wie möglich Lebendfutter oder Naturfutter (Algen, Pflanzen), je nach Fischart. Ebenso vielfältig wie die riesige Artendiversität unserer Pfleglinge sind die Lebens- und Nahrungsansprüche: Pflanzenfresser, Raubfische, Aufwuchsfresser usw.

Ebenso gründlich wurden die Vorgänge beim Transport von Fische erläutert. Wie schützt man die Tiere am besten, wie verändert sich das Wasser mit der Zeit? 2/3 Luft (oder Sauerstoff) und 1/3 Wasser im Transportbeutel, weil Wasser im Vergleich zu Luft (21% Sauerstoff) temperaturabhängig normalerweise nur etwa 4 bis 10 mg/l Sauerstoff enthält.

Am Nachmittag gab es zur Auflockerung eine Führung durch die Dauer Ausstellung des Fuldaer Vereinsheims. Melanie und andere Vereinsmitglieder erläuterten uns die verschiedenen Behältnisse. Im Erdgeschoss sind 16 Süßwasser- und ein Seewasserbecken eingerichtet. In der Raummitte befindet sich ein offenes Aquaterrarium mit Fischen und Schmuckschildkröten, das gerade bei Kindern sehr beliebt ist. Die bekannteste Attraktion ist die Terrarienausstellung im Obergeschoss. Hier leben u.a. Echsen, Schlangen und die berühmten Krokodile, die reinerbigen Kuba-Krokodile (*Crocodylus rhombifer*). Nach vielen Ansätzen ist erstmalig 2015 die Zucht von vier Nachkommen geglückt. Eindrucksvoll, wie alles auf diesem Gelände.

Der Tag endete mit der Demonstration von Wasseruntersuchungen.

Für den Abend verabredeten wir uns zum Essen in unserem Hotel, dem Jägerhaus.

Es war ein sehr netter Abend in bester Gesellschaft mit vielen guten Gesprächen. Sogar die Größen im VDA kennen Probleme mit Plagegeistern wie Hydren und den äußerst unbeliebten Blaualgen (eigentlich Bakterien). Ob man schon mal etwas von der „Redfield Ratio, bzw. Buddy Ratio“ gehört habe? Das soll der beste Weg gegen Blaualgen sein (siehe Internet). Und natürlich die Frage: Welche Parteien treten für einen überzogenen Tierschutz (Haltungsverbot von Exoten usw.) ein? Die kann ich natürlich nicht mehr wählen. Hier haben wohl einige Politiker zu sehr den sogenannten Tierschützern geglaubt, in der Hoffnung, damit Wählerstimmen einzusammeln, anstatt die Meinung der Tierhalterverbände (u.a. VDA und DGHT) ausgewogen zu berücksichtigen.

Wir ließen es an diesem Abend trotz bester Stimmung nicht zu spät werden. Für morgen, den Tag der Prüfung wollte man gerne ausgeschlafen sein.

Dann war er da, der Prüfungstag. Es knisterte vor Spannung, mucksmäuschenstill war es im Raum. Für jeden der 12 Prüflinge unterschiedliche Fragebögen, Abgucken zwecklos. Für §2 48 Fragen, davon dürfen maximal 5 falsch beantwortet sein, für §11 96 Fragen, es dürfen 11 falsch sein.

Es konnten die Bereiche Süßwasser, Meerwasser und Gartenteich mit je 96 Fragen und je 1 Stunde Zeit zur Beantwortung geprüft werden. Also maximal 288 Fragen und 3 Stunden Zeit.

Ich hatte mich für Süßwasser angemeldet und erhielt meine 96 individuellen Fragen. Der Anspannung der Prüflinge stand in der Luft. Meine auch. Fragen können so gemein sein. Und wie peinlich wäre es, wenn ich, der ich vor ca. 40 Jahre erfolgreich Biologie studiert habe und viele Jahre zwar nicht im Fachbereich, aber im Umweltschutz gearbeitet habe, nicht bestehe? Doch die Fragen waren gut. Als einer der ersten war ich fertig, hatte bestanden und war doch sehr erleichtert.

Ein paar Stunden später waren alle Kandidaten fertig und die deutlich zufriedenen Seminarleiter konnten verkünden: Es haben alle bestanden.



*Foto: Kathrin Glaw*

Von rechts: Rainer Hüster, vorn daneben Kathrin Glaw, 5. Dieter Untergasser, 4. Günther Oberjatzes, 6. Manfred Rank

Nun gibt es 12 neue VDA-Prüfer:

Aaron Lefkes, Fulda; Melanie el Mohamad, Fulda; Martin Fabick, Obernkirchen; Udo Gensicke, Wiesbaden; Jens Gronewold, Sande; Rene Gronewold, Telgte; Angelika Gronewold, Sande; Rainer Hüster, Kiel; Günter Oberjatzas, Barsinghausen; Rudolf Pohlmann, Sassenberg; Michael Scharfenberg, Frechen; Maike Wilstermann-Hildebrand, Warendorf.

Toll war es, ein richtig schönes Wochenende mit sehr freundlichen Leuten, die ich gerne wieder treffen möchte.

Mittags machten sich alle auf den Heimweg. Ich bummelte noch ein wenig durch Fulda und fuhr dann, mit einem diesmal übervollen ICE, nach Kiel.



Inzwischen habe ich meinen Prüferausweis erhalten und werde mal sehen, wer bei uns die § 2 -Prüfung ablegen möchte.



Fotos: Rainer Hüster

## Pimelodus – die echten Antennenwelse

Von Daniel Konn-Vetterlein

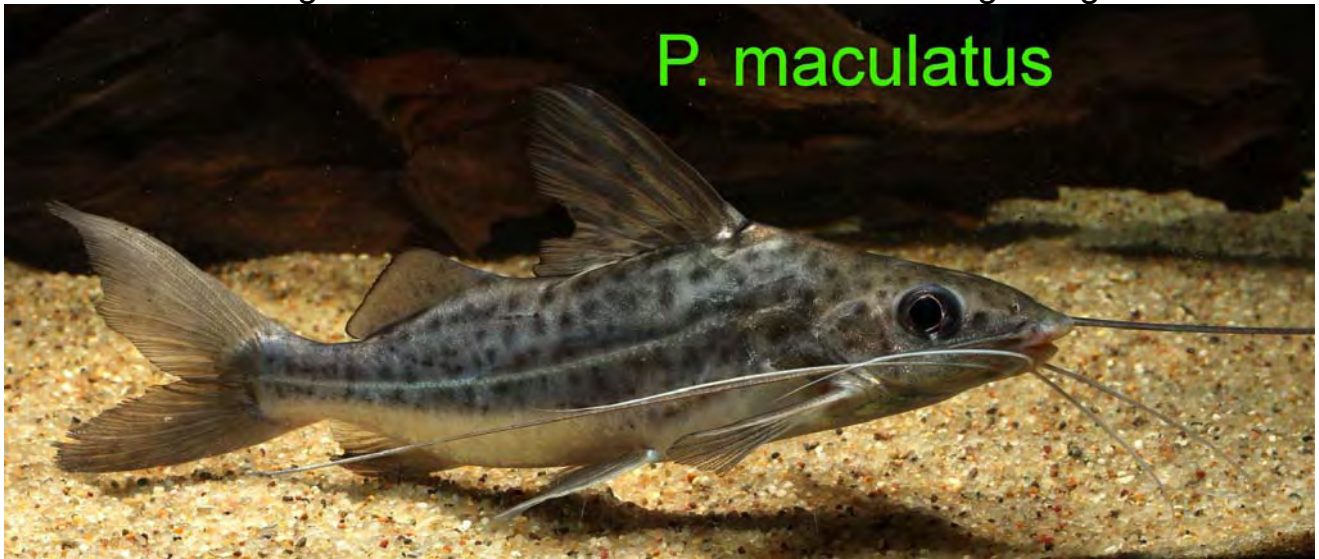
Sie sind aktiv, sehen hübsch aus, und einfach zu pflegen sind sie auch noch. Engelswelse zu Deutsch oder *Pimelodus*. Aktuell gibt es mehr als 30 valide Arten in der Gattung, dazu kommen noch einige unbeschriebene, die bisher nur geringfügig bekannt sind. Importiert werden leider nur sehr wenige Arten, und nur eine davon wirklich regelmäßig. Für den Handel scheint das zu reichen, Schade eigentlich, denn *Pimelodus* sind hervorragende Aquarienfische und



sehr pflegeleicht, wenn man ihnen ein großes Becken bietet. Insbesondere für Freunde von Raubfischen stellen sie eine gute Alternative zu den vielen, sehr groß werdenden Raubwelsen dar. Hinreichend bekannt ist nur der „En-

gelsantennenwels“, *Pimelodus pictus*, er gehört zum Standardsortiment in jedem Zoogeschäft. Im Handel findet man sogar zwei leicht unterschiedliche Varianten. Die Importe aus Peru haben große, verhältnismäßig wenige Punkte. Die aus Kolumbien stammenden Tiere haben mehrere kleine Punkte, die sich

nicht so deutlich von der Grundfarbe abheben. Alle anderen Arten sind nur beim spezialisierten Händler zu bekommen. Neben *P. ornatus*, dem Schmuckantennenwels, werden auch *P. albofasciatus*, *P. blochii* und *P. maculatus*, ab und an importiert. *P. ornatus* ist immerhin bei Raubwelsfreunden recht beliebt und nach dem Engelsantennenwels sicherlich die am häufigsten gehaltene Art.



*Pimelodus* stellen eine ungemein erfolgreiche Raubwelsgattung dar, denn sie konnten sich über den gesamten tropischen Teil Südamerikas verbreiten und manche sind sogar in die Subtropen vorgedrungen. *Pimelodus pintado* aus dem mittleren Uruguay ist eine der am südlichsten lebenden, beschriebenen Arten und kommt ungefähr 100 km westlich der Ostküste vor. Die nördliche Verbreitungsgrenze ist in Panama. Dort lebt, nahe der kolumbianischen Grenze *Pimelodus punctatus*. Und auch wenn es diese Art nicht im Handel gibt, so sieht man doch ab und an den Namen auf Listen. Das liegt einfach daran, dass in Südamerika gerne alles als „*punctatus*“ bezeichnet wird, was auch nur den Ansatz von Punkten hat. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt - wie so oft - in Amazonien, hier ziehen Unzahlen der bekannten Arten ihre Bahnen. Ich bin sicher, dass es noch viele mehr zu entdecken und beschreiben gibt, als wir uns momentan vorstellen können. Dabei sind schon die jetzigen validen Arten alles andere als einfach zu bestimmen.

### Freilandbeobachtungen

Kommen wir zu Beobachtungen in den Biotopen dieser Räuber. *Pimelodus* sind ausgesprochene Weißwasserfische und meines Wissens nach nicht in Klarwasser anzutreffen. Sie bewohnen die großen Flüsse, die eher träge dahin fließen und bevorzugen einen schlammig – sandigen Bodengrund. In diesem Gewässertyp kommen ihnen ihre langen Barteln zu Gute, mit denen sie sich orientieren können. Die Barteln werden unabhängig voneinander gesteuert und ermöglichen den Welsen so einen empfindlichen Tastsinn, der auch im Aquarium zu beobachten ist. Oft erreichen die Barteln in etwa die Länge des Welses und reichen dann bis an die Caudale. Im Ruhezustand werden sie am Körper angelegt und bewegen sich nur wenig. Sobald die Welse aber losschwimmen, schnellen die Barteln nach vorne, gleiten über den Bodengrund und ertasten alles was vor ihnen liegt.



Es gibt Berichte darüber, dass Jungtiere sich in großen Schwärmen sammeln und so durch die Flüsse ziehen, dieses Verhalten scheint sich jedoch bei Adulti zu legen. Während juvenile Tiere in großen Mengen gefangen werden können, landen Alttiere meist alleine im Netz. Ich konnte bereits einige Arten selber fangen und je größer die Tiere waren desto größer wurde auch der Radius in dem man das nächste Exemplar fangen konnte. Junge *P. albofasciatus* (~10 cm) beispielweise kann man in kleinen Gruppen erbeuten, Alttiere (~25 cm) hingegen sind Einzelgänger und scheinen Reviere zu besetzen.



**Pimelodus cf. albofasciatus**

### Viel Platz und feiner Bodengrund

*Pimelodus* sind sehr schwimmfreudige Welse. Sie benötigen große Becken ab mindestens 150 cm Kantenlänge und eine Grundfläche, die dem Bewegungs-

jeden Mittwoch und Freitag  
ab 17:00 Uhr  
Schnitzel von Schwein und Pute  
mit diversen Beilagen  
inclusive Salat und Dessert Buffet  
für 11,90 €

am 2. Sonntag im Monat  
großes Brunch-Buffet  
inclusive Kaffee, Tee und O-Saft ab 10:30 Uhr für  
12,50 €

Jeden Sonntag  
3 Gänge Menü für 8,90 €

Tischreservierung erwünscht

**Schnitzelbuffet**



Tag	Küchenzeiten
Montag	geschlossen
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	16:30 - 22:00 Uhr
Donnerstag	16:30 - 22:00 Uhr
Freitag	16:30 - 22:00 Uhr
Samstag	16:30 - 22:00 Uhr
Sonntag	11:00 - 21:30 Uhr

**Zass das Schnitzelhaus Nr.1**  
Zastrowstr.14  
24114 Kiel  
0431 691 22 93  
restaurant-zass@t-online.de



Zass das Schnitzelhaus Nr.1

Schnitzel Wiener Art schon für 6,90 €

XXL Schnitzel 500g ab 13,90 €

Sonntags 3 Gänge Menü für 8,90 €



drang gerecht wird. Adulte Tiere benötigen artabhängig natürlich größere Becken. Die meisten Arten sind mit 25 – 30 cm ausgewachsen, der Schmuckantennenwels erreicht sogar bis zu 45 cm. *Pimelodus* sind keine Einzelgänger, als welche sie leider meist in Zooläden angeboten werden, sondern Gruppenfische. Erst in einer Gruppe von mindestens sechs, sieben Tieren zeigen sie ihr natürliches Verhalten. Dann schwimmen sie aktiv durch das Becken und zeigen sich auch am Tag als äußerst schwimmfreudig. Allerdings sieht das jeder Aquarianer etwas anders, und man bekommt verschiedene Empfehlungen, wenn man nach der Besatzdichte fragt. Meine Erfahrungen sind ganz klar so, dass die Welse in der Gruppe aktiver sind, wobei sie nicht hektisch werden, sondern ruhig und geschlossen durch das Aquarium schwimmen. Die sogenannte „Paarhaltung“, von zwei - willkürlich im Handel ausgesuchten - Exemplaren ist wiederum kontraproduktiv. Dabei kann man immer wieder beobachten, dass beide eine Hälfte des Beckens besetzen und mehr Zeit allein in ihren Verstecken verbringen als zusammen. Ich pflege momentan eine Gruppe von 16 Exemplaren verschiedener Arten zusammen und es gibt untereinander nie ernste Streitigkeiten. Dafür ist ständig etwas los in dem Becken, denn irgendwer ist immer auf Futtersuche. Insbesondere nach den Wasserwechseln ziehen alle Welse gemeinsam durchs Becken, unterbrochen von kurzweiligen Jagdszenen, die aber nie ernst aussehen.

Wichtig ist neben ausreichendem Schwimmraum natürlich ebenfalls, dass man genügend Verstecke anbietet. Dafür bieten sich dunkle Unterstände in Form von Holz besonders an. Optisch nicht so toll, dafür aber bei meinen Welsen umso beliebter sind beidseitig offene Tonrohre, in denen die Welse tagsüber sehr gerne zusammen rumliegen. Was man auch wählt, Einrichtungsgegenstände dürfen nicht scharfkantig sein, damit die Tiere sich nicht verletzen. Besonders, wenn sie sich erschrecken, schießen sie oft unkontrolliert durchs Becken und verletzen sich dann schnell an solchen Kanten. Hier zahlt sich ein großes Becken aus, in dem die Tiere Platz haben, sich frei bewegen können und nicht direkt von einer Scheibe gebremst werden. In zu kleinen Becken gehaltene *Pimelodus* bekommen nach einiger Zeit einen roten Schnauzenrand, ein Zeichen dafür, dass sie immer wieder irgendwo gegen schwimmen.

Indiskutabel ist der Bodengrund, der muss fein sein und darf ebenfalls keine spitzen Ecken und scharfe Kanten haben. Bei der Futteraufnahme beugen sich die Welse leicht nach vorne, sodass die Schnauze über den Bodengrund rutscht. Scharfkantiger Kies kann die Barteln empfindlich verletzen. Nutzt man gar keinen Bodengrund, wie es in asiatischen Sammelbecken oft der Fall ist, nehmen die Barteln durch Bakterien Schaden, welche sich auf dem Glasboden bilden. In beiden Fällen wachsen die Barteln zwar wieder vollständig nach, aber ohne Barteln ist ein Antennenwels wie ein Blinder ohne Stock. Übergangsweise musste ich einmal eine Gruppe *P. tetramerus* für zwei Wochen auf reinem Glasboden halten. Dabei verlor ein Exemplar die Barteln nahezu komplett bis auf einen Zentimeter. Bei der Futteraufnahme war dieses Tier sichtbar benachteiligt, schwamm hektischer umher als der Rest der Gruppe und war weniger erfolgreich. Es wusste weder wo das Futter lag, noch ruhte es zusammen mit den Anderen in der Tonhöhle. Als ich das bemerkte kam mir der Gedanke, dass die Barteln womöglich noch zu viel mehr nützlich sind als „nur“ zur Orien-

tierung. In der Gruppe dienen sie vermutlich auch der Kommunikation untereinander. Wenn man sich eine gemeinsam ruhende Gruppe einmal etwas länger anguckt wird man feststellen, dass oft ein bis zwei Bartelpaare „umhergeschwenkt“ werden. Die dazugehörigen Tiere wechseln, irgendwer ist aber immer mit Schwenken beschäftigt. Nachdem ich die Welse endlich umsetzen konnte, waren die Barteln innerhalb von drei Wochen wieder auf volle Länge nachgewachsen. Nach einem Monat konnte ich das Exemplar nicht mehr vom Rest unterscheiden.

*Pimelodus* – Arten ernähren sich hauptsächlich carnivor, das heißt, sie sind Fleischfresser und benötigen unbedingt tierisches Futter. Dazu gehört Muschelfleisch, Fischfilet oder auch Mückenlarven und andere Frostfuttersorten. Außerdem werden sehr gerne Pellets, Granulat und Tabletten gefressen. Eigentlich wird alles, was ohne Probleme ins Maul passt, gierig heruntergeschlungen, selbst wenn es eine Spirulinatablette ist. Zu große Futterstücke, beispielsweise bei Weißfisch, sind nicht zu unterschätzende Erstickungsgefahren. Das zeigt sich bei der Pflege von unterschiedlich großen Exemplaren. Vergreifen sich kleine Tiere an einem nicht für sie gedachten Stück, schwimmen sie danach, mit aus dem Maul schauenden Futter im Becken umher. Meistens schaffen sie es das Futterstück wieder auszuspucken oder gar herunter zu schlingen. Im Notfall muss man den Wels fangen und ihn von seiner Beute befreien, was aber zwangsläufig in einer Stresssituation endet. Da diese Welse so lange fressen, wie Futter angeboten wird, ist es wichtig, nicht zu viel zu füttern. Granulate und Tabletten sollten entweder vor der Fütterung bereits eingeweicht oder nur in geringer Menge verfüttert werden, denn sie quellen sonst im Fischmagen und blähen den Wels wie einen Ballon auf. Man könnte zwar denken, dass man den Welsen mit stetigem Fischfilet etwas Gutes tut, dass ist jedoch nicht zwingend so, denn die Wasserqualität leidet erheblich darunter. Ich füttere hauptsächlich Granulate und Frostfutter, seltener Filet. Kleine Fische werden als Futter angesehen, ebenso wie kleine Garnelen und sogar manche Schneckenarten. Wenn man etwas auf die Größenrelation der Beifische achtet, ist das jedoch ein einfach zu umgehendes Problem. Alles was mindestens ein Drittel der Größe der Raubwelse hat, wird bei mir nicht beachtet. Sind die Welse gut genährt und stehen nicht unter Zugzwang, dann verschonen sie auch potentielle Beutefische. Erst wenn man sie ein paar Tage lang nicht füttert erinnern sie sich ihrer Jagdfähigkeiten. Ich pflege seit einiger Zeit eine Gruppe *Metynnus hypsauchen* mit meinen *Pimelodus*. Seitdem hat sich ihre Aktivität sehr gesteigert und sie versuchen sogar den Salmlern ihre Futterration streitig zu ~~haben~~ wieder gesagt und doch oft falsch gemacht: Das Fangen eines Engelsewelses. Die Tiere dürfen nicht mit einem Netz gekeschert werden, sondern werden am besten mit einer Schüssel oder Tupperdose gefangen. Die Flossenstrahlen verhaken sich in Netzen sehr schnell und das kann zu Rissen in der Flosse und einem blutigen Hartstrahl führen. Die Flosse regeneriert sich zwar wieder, im schlimmsten Fall jedoch kommt es zu einer Infektion.

Sobald sie sich gestresst fühlen, beginnen die Welse zu Knurren. Gut, sie zeigen nicht wie ein Hund ihre Zähne, aber sie erzeugen ein ganz ähnliches Geräusch. Gleiches hört man, wenn sie aneinandergeraten und Revierkämpfe

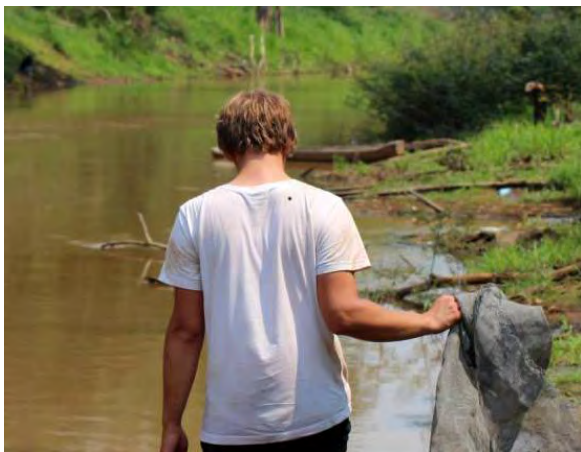
austragen. Das Knurren ist schon Pirotte (DATZ 06/1991) aufgefallen, er konnte dieses Verhalten jedoch nicht zuordnen. Er weist auch auf die beachtliche Lautstärke hin, die dabei erreicht werden kann. Aus meinem *Pimelodus* – Becken kommen nachts manchmal erstaunlich laute Geräusche, die, mit Unterbrechungen öfter einige Minuten andauern. Gemeinhin sind es untereinander sehr friedliche Welse. Bei *P. ornatus* und vereinzelt auch bei anderen Arten wurde jedoch beobachtet, dass es zu heftigeren Streitereien kommen kann, augenscheinlich versuchen sie dann sich gegenseitig zu beißen. Verletzungen tragen sie jedoch nicht davon. Wieder zahlt es sich aus, wenn man ein großes Becken hat und genügend Reviere bieten kann.

### Laichwanderer die es dem Aquarianer nicht einfach machen

Die Geschlechter lassen sich anhand der Körperproportionen bei adulten Tieren relativ einfach unterscheiden. Männchen sind schmaler gebaut und bleiben etwas kleiner als Weibchen. Diese werden fülliger und größer. Erfahrene Aquarianer können auch anhand der Genitalpapillen Unterschiede erkennen. Männchen haben eine eher ovale Öffnung, während die der Weibchen nahezu kreisrund ist. Eine gezielte Vermehrung ist leider noch nicht gelungen.



Weißwasserflüsse, wie hier der Rio San Julian in Bolivien, sind die Heimat von *Pimelodus*



Männchen sind schmaler gebaut und bleiben etwas kleiner als Weibchen. Diese werden fülliger und größer. Erfahrene Aquarianer können auch anhand der Genitalpapillen Unterschiede erkennen. Männchen haben eine eher ovale Öffnung, während die der Weibchen nahezu kreisrund ist. Eine gezielte Vermehrung ist leider noch nicht gelungen.

Jedoch gibt es Berichte (mündl.) darüber, dass es bereits zu zufälligen Vermehrungserfolgen gekommen sein soll. Demnach haben die Elterntiere in einem sehr dichten Vallisnerienbestand abgelaicht, wo auch die Jungwelse aufwuchsen. Einige Aquarianer haben sich bereits an *P. pictus* die Zähne ausgebissen, jedoch bisher ohne nennenswerte Erfolge. Noch ist nicht bekannt, wodurch man diese Art im Aquarium stimulieren und zur Vermehrung bringen kann.

In DATZ 05/1991 berichtet SCHÖHS darüber, die Tiere mit Hilfe eines Hormons (Choriongonadotropin) zum Balzvorgang gebracht zu haben. Nach der Hormongabe konnte er ein „Stupsen in die Analgegend“ beobachten. Jedoch verstarb das vermeintliche Weibchen kurz darauf. Risikoreiche Hormongaben sollten auf jeden Fall vermieden werden, denn noch handelt es sich nicht um bedrohte Arten, die nur künstlich erhalten bleiben können.

In der freien Natur handelt es sich, wie auch bei den großen Verwandten *Pseudoplatystoma* und *Brachyplatystoma* um Laichwanderer. Sie sammeln sich zur Laichzeit in großen Schwärmen und ziehen dann flussaufwärts in ihre



Laichgründe. Auf meiner letzten Bolivienreise im September 2012 wurde mir dieses Verhalten sehr deutlich vor Augen geführt. Wir reisten an den Río Blanco im Dpt. Santa Cruz, wo ich auf einer vorherigen Reise wunderschöne *P. ornatus* sowie große (und leckere) *S. lima* fangen konnte. Wir versuchten unser Glück erneut, blieben jedoch sowohl am Tag als auch in der Nacht erfolglos.

Meine Nachfrage bei den ansässigen Fischern ergab, dass auch sie momentan keine der gesuchten Welse fangen würden, aber sie waren darüber nicht verwundert und erklärten mir ausgiebig, wo die



Welse nun gerade seien und dass sie zu dieser Zeit immer stromaufwärts ablaichen würden. Insgesamt seien sie ungefähr für zwei Wochen weg und würden dann zurückkehren. Ich hatte schon oft von den Laichwanderungen gehört, aber das war nun endlich das erste Mal, dass ich die Chance hatte es selber zu „erleben“. Wie der Zufall es wollte passierten wir die Ortschaft nach vier Wochen noch mal, als wir von einer anderen Tour zurückkamen. Ich ging wieder zu den Fischern, die sich Abend für Abend an derselben Bank auf dem Plaza treffen, und wie erwartet berichteten alle einstimmig, dass es wieder Wels zu Essen gäbe.

Ich möchte noch etwas abwarten und hoffe, dass ich mir aus meiner großen Gruppe dann zwei sichere Pärchen herausuchen kann. Diese werde ich getrennt in zwei verschiedenen Becken mit unterschiedlicher Einrichtung zur Vermehrung ansetzen. Vor ein paar Jahren habe ich mich ebenfalls schon an *P. pictus* versucht, es hat jedoch trotz eines sicheren Pärchens und zwei verschiedenen Anläufen nicht geklappt. Mittlerweile weiß ich mehr über die Wasserparameter und andere Gegebenheiten zur Laichzeit in Bolivien und werde es noch einmal probieren. Dieses Mal werde ich für eine sehr starke Strömung und ständigen Wasseraustausch sorgen, das sollte die Welse stimulieren.

Es sind bei diesen hübschen Welsen noch einige Geheimnisse offen und es wäre wünschenswert, wenn es hierzulande ein ähnliches Interesse wie anderswo geben würde. Ich kann sie jedem Aquarianer empfehlen, der ein großes Becken hat. So aktive und attraktive, klein bleibende Raubwelse findet man ansonsten nicht viele. Eine Art heißt übrigens *Pimelodus grosskopfi*. Klingt zwar nach einem Namen, den man sich zu später Stunde in der Bar ausgedacht hat, die gibt es aber wirklich. Wie der wohl aussehen mag?

## Literatur

Schöhs Berndt, DATZ 5/1991: *Pimelodus pictus*, leider kein Zuchtbericht

## Heimschau-Teilnahme

Ein „wahrer“ Kurzbericht

Auch im Jahre 2017 hatte ich mich zur Heimschau angemeldet. 15 Minuten vor dem Termin erschienen die ersten Bewerber, Herbert und Thomas. Letzterer war jedoch nur als Heimschau-Fotograf mitgekommen. 10 Minuten später erschienen die restlichen Juroren, Franzi, Holger und Werner, auch überpünktlich. Ein kurzer Plausch und nach wildem Blitzlichtgewitter, das durch die Fotografierenden ausgelöst wurde, schienen die armen kleinen Garnelchen so erschreckt, dass sie sich in die Büsche und Moose schlugen und kaum noch vorn sehen ließen. Dann ging es ans Bewerten. Da wurde mit viel Papier geraschelt, Formulare, Listen und Vordrucke ausgepackt, Kugelschreiber geklickt, die Stirn in strenge Falten gelegt, scharf geblickt und die Nasen an den Scheiben platt gedrückt. Holger suchte nach Fühlern und Beinen bei den Garnelchen, Werner nach den verschiedenen Arten, ob gelb, rot oder weiß, Franzi nach der gefälligen Einrichtung und Bepflanzung insgesamt und Herbert nach der Technik, ob sie vorhanden und richtig versteckt ist – oder so ähnlich. Es wurde viel nachgedacht, geschrieben und gerechnet, dass die Köpfe nur so rauchten. Blitzschnell wurde alles wieder eingepackt, man wusste nun alles über das Aquarium und - tschüß - weg waren sie wieder.

Glaubt Ihr, dass ich übertrieben habe? Ja, das stimmt, - aber nur ein kleines bisschen.



Auf diesem Foto ist zu erkennen, dass die Heimschaubewerter ihre Aufgabe sehr genau und gewissenhaft durchführen. Akribisch wird alles notiert und ernsthaft abgewogen.

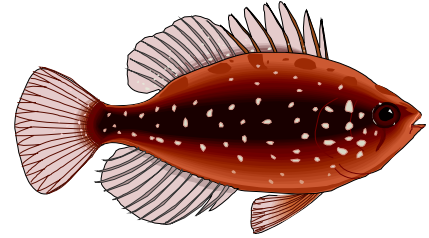
Kurt Geißler



## Fisch- und Pflanzenbörsen in Schleswig-Holstein 2018

### Aquarien- und Terrarienverein Lübeck von 1920 e.V.

Emiel-Possehl-Schule, Georg-Kerschensteiner Str. 27, 23554 Lübeck.  
Jeden 2. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr.  
Im Juli/August Sommerpause



### Kieler Aquarienf Freunde e.V., gegr. 1955

Der Legienhof, Legienstraße 22, 24103 Kiel.  
Jeden 1. Sonntag im Monat, 10.00 - 12.00 Uhr

### **Ausgenommen April: Neu 08. April**

Platzreservierung erforderlich, siehe Impressum: Börsenanmeldung

### „IRIS“ Verein der Aquarienf Freunde Neumünster

Holstenschule, Altonaer Str. 40, 24534 Neumünster.

Ab sofort: Jeden 2. Samstag im Monat, 14.00 - 16.00 Uhr von Okt. - März

### „IRIS“ Verein der Schleswiger Aquarienf Freunde 1940

Gallbergschule, Gallberg 47, 24837 Schleswig

Am letzten Sonntag im Monat von August bis März 09.30 - 11.30 Uhr.

Ausgenommen, wenn Weihnachten und Ostern auf diesen Termin fallen, dann gibt es in diesem Monat keine Börse.

### Eckernförder Aquarienf Freunde, gegr. 1967

Bürgerbegegnungsstätte, Rathausmarkt 3, 24340 Eckernförde.

Jeden 3. Sonntag in den Monaten März bis November, 10.00 - 12.00 Uhr.

### Aquarienf Freunde Heide u. Umgebung von 1972

25746 Heide, Halle des KSV, Am Kleinbahnhof 12 - 14

Jeden 3. Sonnabend im Monat, von 14.00 bis 16.00 Uhr  
(Sommerpause Juni bis August).

### Aquarien - Terrarienverein Bargteheide e.V.

Albert-Schweitzer-Schule, Mehrzweckhalle, Lindenstr. 4  
22941 Bargteheide.

Nähere Auskunft bei Hans.-Joachim Höwler, 04102-65146 (Börsenwart)

Oder siehe [www.atb-fisch.de/veranstaltungen/boerse](http://www.atb-fisch.de/veranstaltungen/boerse)

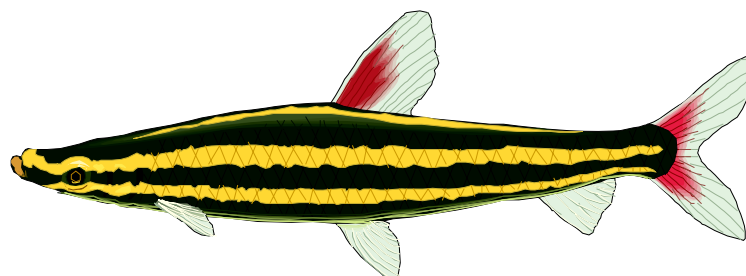
### „STICHLING“ Aquarien- u. Terrarienf Freunde von 1980 Norderstedt

Grundschule Immenhorst, Glashütter Damm 53b, 22851 Norderstedt,

Termine: 14.01., 11.02., 11.03., 09.09., 14.10., 11.11. und 09.12.2018

Ohne Gewähr

Bilder: Cliparts





*Frohe und besinnliche  
Weihnachten,  
und ein  
glückliches und zufriedenes  
neues Jahr 2018  
wünschen allen  
Vereinsmitgliedern und Geschäftspartnern  
der Vorstand und die Redaktion*



# Impressum

## „KIELER SPROTTE“

- Herausgeber:** **Kieler Aquarienfrende e.V. gegr. 1955**  
[www.kieler-aquarienfrende.de](http://www.kieler-aquarienfrende.de)  
 E-mail: info@kieler-aquarienfrende.de
- Redaktion und Anschrift:** Kurt Geißler, Birkenweg 8, 24107 KIEL  
 Tel.: 0431 – 31 37 73  
 E-Mail: kiesprotte@kabelmail.de
- Layout:** Kurt Geißler
- Lektorat:** Michael Köllmer
- Erscheinungsweise:** In den Monaten: Januar, Mai, September,
- Redaktionsschluss:** **23.03. 2018 für die M a i – Ausgabe**  
**28.07.2018 für die S e p t e m b e r – Ausgabe**  
**25.11.2018 für die J a n u a r – Ausgabe**

Manuskripte u. Anfragen bitte direkt an die Redaktionsanschrift.

**Artikel u. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes und der Redaktion wieder.**

### VEREINSVERANSTALTUNGEN

- Vereinsabend:** Jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 20.00 Uhr
- Börsen:** Jeden 1. Sonntag im Monat, von 10.00 -12.00 Uhr  
 im Vereinsrestaurant „DER LEGIENHOF“,  
 Legienstraße 22, 24103 KIEL
- Börsenanmeldung:** Rainer Hüster, Sylter Bogen 20  
 24107 KIEL, Tel.: 0431/84970 mobil 0157-54065859  
 E-Mail: rainer.huester@kabelmail.de  
 Platzreservierung erforderlich !

### VEREINSVORSTAND

- Vorsitzender:** Herbert Walle, Apenrader Straße 3,  
 24159 KIEL, Tel.: 0431/36 33 15  
 E-Mail: Herbert.Walle@t-online.de
- 2. Vorsitzender:** Rolf Körner, Brodersdorfer Straße 40c  
 24149 KIEL Tel: 0431/ 5578625 mob. 0176-95432585  
 E-Mail: rolfkoerner@gmail.com
- Schriftführer:** Werner Baumgart, Steenbeker Weg 36  
 24106 KIEL, Tel.: 0431/335898
- Kassenwartin:** Siegrid Althof, Hammerfestweg 48  
 24109 KIEL, Tel. : 0431/52 82 47  
 E-Mail: siealthof-aquaverein@gmx.de
- Stellv. Kassenwart u. Vereinsverwaltung:** Thomas Althof, Hammerfestweg 48,  
 24109 KIEL, Tel.: 0431/52 82 47  
 E-Mail: thalthof-aquaverein@gmx.de

- 
- Bankverbindung:** Deutsche Bank, Privat- und Geschäftskunden AG, Kiel  
 IBAN: DE55210700240052299500 , BIC :DEUTDEDB210



# FISCH GIBT ES BEI UNS NICHT NUR IN DER DOSE!

DAS FUTTERHAUS bietet Ihnen auch fachkundige Beratung und ein breites Sortiment rund ums Thema Aquaristik.



Eine Aquaristikabteilung finden Sie z.B. hier:

**DAS FUTTERHAUS**

Carl-Zeiss-Str. 17-19

24223 Kiel-Schwentinental

**DAS FUTTERHAUS**

Plöner Landstr. 8-10

23701 Eutin



# DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!